

# ZWISCHENWELT

LITERATUR / WIDERSTAND / EXIL

30. Jg.

Nr. 2

September 2013

Euro 9,-

SFr 12,-



INTERNATIONALITÄT DES EXILS

www.theodorkramer.at

ISSN 1606-4321

Verlagspostamt 1020 Wien

P.b.b. 02Z030485 M



**Siglinde Bolbecher:** Nadelstich. Gedichte. Mit einem Nachwort von Konstantin Kaiser und Herbert Staud. Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft 2013. 96 S. ISBN 978-3-901602-50-4. Euro 12,-

## Lyrikreihe Nadelstiche

Es handelt sich zum Teil um sehr persönliche Texte, als wollte die Autorin sich darin eines Raumes versichern, der nur der ihre ist, ein Raum in dem sie ungeschützt der Einsamkeit und dem Schmerz Ausdruck verleiht, aber auch der Lust an der Sprache. Texte, die in ihrer Dringlichkeit weit übers Persönliche hinaus reichen.

*Jan Kuhlbrodt zu Siglinde Bolbechers Gedichten auf fixpoetry.com*

Das Einlassen auf die Gedichte in dieser Reihe fördert eine Zerrissenheit, Aufmerksamkeit, oder schlicht: dialektisches Denken, dass es einerseits notwendig ist, den Menschen im Gedicht zu erkennen und andererseits dürfen die Sinne nicht die Metaebene verlassen, damit die Tiefe in der Form aufgeht, bevor der Ästhetische Gewinn ein Wort, ein Bild, einen Gedanken absticht. Grundvoraussetzung ist: Phantasie und Lust auf Magie, bei der Inhaltlichkeit, die je weiter sie in die Vergangenheit abrückt, gegenwärtig bleibt.

*Lydia Mischkulnig*



**Trude Krakauer:** Niewiederland. Gedichte. Mit einem Nachwort von Siglinde Bolbecher. Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft 2013. 96 S. ISBN 978-3-901602-49-8. Euro 12,-

Reihe *anders erinnern* im Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft

[www.theodorkramer.at](http://www.theodorkramer.at)



### T. Scarlett Epstein ES GIBT EINEN WEG Eine Jüdin aus Wien

T. Scarlett Epstein wurde 1922 als Trude Grünwald in Wien geboren. 1938 mußte die Familie ihr Leben vor den Nazi-Verbrechern retten und floh zuerst nach Jugoslawien, dann nach Albanien und 1939 nach England. Ohne Schulabschluss arbeitete sie jahrelang als Näherin in den Fabriken von Manchester. In Abendkursen bildete sie sich fort und studierte schließlich Entwicklungsökonomie und Anthropologie. Auf diesen Gebieten wurde sie zu einer weltweit anerkannten und ausgezeichneten Pionierin.

In ihrer Autobiographie berichtet Epstein von ihren Erfahrungen als Flüchtling in Zagreb, Durrës, London und Manchester. Sie erzählt von ihrem Streben nach Glück und ihrem erfolgreichen Kampf gegen Krebserkrankungen. Und erzählt von ihrer teilnehmenden Feldforschung in Papua-Neuguinea und in Südindien, von zwischenmenschlichen Beziehungen über Kontinente hinweg und ihren Erfolgen.

*T. Scarlett Epstein: Es gibt einen Weg. Eine Jüdin aus Wien. Hg. von Siglinde Bolbecher. Aus dem Englischen von Katharina Laher. 312 Seiten, Euro 21,-. (Band 6 der Buchreihe „anders erinnern“). ISBN 978-3901602450. Euro 21,-*

### Erika Bezdíčková MEIN LANGES SCHWEIGEN

Eindringlich schildert Erika Bezdíčková (geboren 1931), deren Schicksal mit jenen Edith Brucks und Ruth Klügers vergleichbar ist, ihre Erfahrung der Wiederkehr in ein Land, in dem die Ermordeten, Verschleppten, Vertriebenen vielfach nicht vermisst, sondern eher als Störung empfunden werden. Der Besuch in der einstigen Heimatstadt Žilina macht ihr klar, dass sie in der Slowakei, die sich 1939 unter deutschem Schutz und der Führung Jozef Tisos als faschistischer Staat etablierte, keine Bleibe finden könnte. Sie emigriert folglich in den tschechischen Teil der Republik.

Unter dem 1948 etablierten kommunistischen Regime bleiben antisemitische Diskriminierungen jedoch unter der Hand bestehen und zerstören wiederholt Erikas Versuche, sich ein neues Leben aufzubauen. Der tschechoslowakische Staat, unbeteiligt zwar an den Verbrechen der Schoa, erweist sich als ein Ort der Verdrängung, an dem eine offene Auseinandersetzung mit dem Geschehenen erst nach dem Zusammenbruch der neuen Gewaltherrschaft möglich wird. „Mein langes Schweigen“ hatte aber noch einen anderen Grund: Erika Bezdíčková musste durch das Grauen der Schoa und das erlittene Unrecht hindurch erst eine Versöhnung mit sich selbst, mit dem Schuldgefühl der Überlebenden und damit den Zugang zu den Erinnerungen auch an eine unbeschwertere Kindheit finden.

*Erika Bezdíčková: Mein langes Schweigen. Mit einem Vorwort von Olga Sommerová und einem Nachwort von Rainer König-Hollenwöger. Aus dem Tschechischen von Pavla Vánová. Wien: Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft 2013. 124 S. ISBN 978-3-901602-52-8. Euro 12,-*

# INHALT

<i>Konstantin Kaiser</i>	4	Editorial. Ein Wort zur Internationalität des Exils
<i>Alexander Emanuely</i>	5	„Zuflucht in der Zwischenwelt“ – Einleitung
<i>Irene Suchy</i>	6	Beunruhigende Zwischenwelten
<i>Marcus G. Patka</i>	7	Vertriebene und Vagabunden
<i>Franz Richard Reiter</i>	9	Iakovos Kambanellis' „Die Freiheit kam im Mai“
<i>Lydia Mischkulnig</i>	10	Zu Boris Pahor und „Blumen für einen Aussätzigen“
<i>Boris Pahor</i>	13	Ein Spaziergang auf dem Acquedotto
<i>Vladimir Vertlib</i>	15	Über David Bezmozgis und seinen Roman „Die freie Welt“
<i>Nahid Bagheri-Goldschmied</i>	16	Sprich mir nicht von der Angst. Gedichte
<i>Alexander Emanuely</i>	18	Charlotte Delbo und das zurückgebrachte Wort
<i>Tamar Radzyner</i>	20	Nachts. Gedichte
<i>Vladimir Vertlib</i>	22	Den Widerstand der Sprache herausfordern
<i>Sophie Zebetmayer</i>	23	Losung
<i>Ina Ricarda Kolck-Thudt</i>	24	Woher damit?
<i>Manfred Wieninger</i>	26	Der Weiße Hai in St. Pölten
<i>Erich Fitzbauer</i>	27	Gedichte
<i>Volker Bühn</i>	28	Alfred Grünwald: Exil in Nizza
<i>Brigitte Lehmann</i>	33	Heinrich Steinitz - Anwalt, Dichter und Politiker
<i>Bernhard Kuschey</i>	34	Meine erste Polizeikontrolle im Schnellzug

## Proteste, Berichte

<i>Georg Pichler</i>	35	Das Denkmal für die Internationalen Brigaden in Madrid soll entfernt werden
<i>Christel Wollmann-Fiedler</i>	36	Regina und Zwi Helmut Steinitz in Oranienburg und Berlin
<i>Albert Lichtblau, Karl Müller</i>	37	Über das Verbrennen von Büchern
<i>Gerhard M. Dienes</i>	39	„Der Tempel brennt“. Über die Künstlerin Mela Hartwig-Spira
<i>Reet Kudu</i>	41	Von den Problemen russischsprachiger Kinder in Estland
	42	Verstreutes
	42	Gedenkveranstaltung zum Novemberpogrom
<i>Konstantin Kaiser</i>	43	Das unsichtbare Kind. Stella Rotenberg (1915 – 2013)
<i>Harald Maria Höfnger</i>	44	Theodor Kramer-Fest in Niederhollabrunn
<i>A.E.</i>	45	Rita Thalmann (1926 – 2013)

## Rezensionen

<i>E. Walton</i>	46	Zdenka Beckers größter Fall
<i>J. Aistleitner</i>	46	Zvi Harry Likworniks (Über)Lebensbericht
<i>E.A.</i>	47	Tante Jolesch und ihre Zeit
<i>E.A.</i>	47	Rolf Schneiders Erinnerungen
<i>Th. Wallerberger</i>	47	Skizzenbuch österreichischer Hochschulen im 20. Jahrhundert
	48	Buchzugänge
<i>G. Scheit</i>	48	Über die Zeitschrift <i>sans phrase</i>
	49	Briefe, Berichtigung

# ZWISCHENWELT

## Zeitschrift für Kultur des Exils und des Widerstands

Vormals „Mit der Ziehharmonika“

ISSN 1606-4321

Redaktion: A-1020 Wien, Engerthstr. 204/40,

Tel. (+43 1 bzw. 01) 729 80 12, Fax: 729 75 04,

E-Mail: [zwischenwelt@theodorkramer.at](mailto:zwischenwelt@theodorkramer.at)

[kaiser@theodorkramer.at](mailto:kaiser@theodorkramer.at)

Produktion, Verwaltung: Tel. 720 83 84

E-Mail: [office@theodorkramer.at](mailto:office@theodorkramer.at)

<http://www.theodorkramer.at>

Erscheint vierteljährlich.

**Herausgeber:** Siglinde Bolbecher (verstorben 2012), Konstantin Kaiser.

**Redaktion:** Evelyn Adunka (E.A.), Alexander Emanuely (A.E.), Matthias Fallenstein, K. Kaiser (K.K.), Martin Krist, Bernhard Kuschey, Marcus G. Patka, Peter Roessler, Monika Tschuggnall, Vladimir Vertlib.

Jahresabonnement: Euro 28,- (Österreich)

Euro 33,- (außerhalb Österreichs)

**Konto:** Theodor Kramer Gesellschaft: Bank Austria  
Nr. 671 074 805, IBAN: AT26 1200 0006 7107 4805 /  
BIC: BKAUATWW

Abonnements und Mitgliedsbeiträge für die Theodor Kramer Gesellschaft (**TKG**) in Deutschland bitte auf unser Konto: HypoVereinsbank, Bankleitzahl 70020270, Konto Nr. 666859529. In der Schweiz: Postfinance Nr. 90-772365-6.

Gestaltung: Julian Palacz. Drucklegung gefördert durch die Stadt Wien – Kultur, das Land Niederösterreich, das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur und den Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus.

**Eigentümer, Verleger:** Theodor Kramer Gesellschaft (**TKG**). – Die **TKG** bemüht sich durch geduldige Arbeit um Verständnis für Literatur und Kultur des Exils und des Widerstands.

**Mitglied** der Theodor Kramer Gesellschaft kann jede physische und juristische Person im In- und Ausland werden. Die Mitgliedschaft wird erworben durch die Einzahlung des Jahresmitgliedsbeitrages von Euro 45,- (in Österreich)/Euro 50,- (außerhalb Österreichs), bzw. mit Förderungsbeitrag Euro 70,-/Euro 75,- auf das Konto der **TKG**. Im Mitgliedsbeitrag sind das Abonnement „Zwischenwelt“ (**ZW**) und der Bezug des gleichnamigen Jahrbuchs der **TKG** inbegriffen.

**Vorstand** der **TKG**: Karl Müller (Vors.), Peter Roessler (Stellv. Vors.), Anna Benedek (Schriftf.), Martin Krist (Kassier); Harald Maria Höfnger, Primus-Heinz Kucher, Irene Nawrocka, Herbert Staud, Vladimir Vertlib, Thomas Wallerberger, Renate Welsh-Rabady, Karl Wimpler.  
Sekretär: Konstantin Kaiser.

**Titelbild:** Georg Chaimowicz, Noch einer ohne Seele / Otro sin alma, aus Bloody America – Comics 1492, erschienen in der Edition Splitter, 1992. Ab 6. November 2013 wird es im „Büro Weltausstellung“, Praterstraße 42, 1020 Wien, eine Werkschau des vor zehn Jahren verstorbenen Künstlers geben. Wir werden berichten!